

## Tipp für Kids

### Basteln und Bauen

Lindenholz wurde früher gerne zum Schnitzen verwendet. Berühmte Altäre, zum Beispiel von Tillmann Riemenschneider, sind aus Lindenholz. Wenn Du ein paar Tage (!) nach einem Gewitter oder nach windigem Wetter mal unter Linden schaust, kannst Du vielleicht einen heruntergebrochenen Ast aufsammeln und eine Figur daraus schnitzen. Aber Vorsicht! Immer schön vom Körper wegschnitzen!

Aus der Rinde der Linde kann man auch Lindenbast basteln, siehe hier: <https://natur-instinkte.blog/2019/07/12/lindenbast>.

## Garten-Tipp

Die heimischen Sommer- und Winterlinden sind eine Zierde für jeden Garten und aus ökologischer Sicht absolut zu empfehlen. Allerdings sind sie nur für wirklich große, lichte Gärten oder Parkanlagen geeignet, da sie große, bis zu 40 m hohe, und breite Kronen ausbilden.

Linden sind sehr unempfindlich gegen Schnitt, so dass man sie auch zu Kopfbäumen erziehen kann. Aufgrund ihrer Schnittverträglichkeit waren sie daher auch früher in der Nieder- und Mittelwaldwirtschaft beliebte Waldbäume.

## Übrigens

Lindenhonig enthält, anders als Lindenblütenhonig, überwiegend Honigtau. Honigbienen sammeln nämlich nicht nur Nektar (und Pollen) in den Lindenblüten, sondern nehmen auch Tropfen von Honigtau auf, den wiederum Blattläuse abgeben; diese saugen aus den Lindenblättern eiweiß- und zuckerhaltigen Saft und scheiden überschüssige, immer noch sehr zuckerige Flüssigkeit wieder aus. Der von den Bienen „geerntete“ Honigtau wird in den Bienenstock eingetragen. Hieraus wird später Lindenhonig, der einen leicht mentholartigen Geschmack aufweist.

**Hrsg.:** Eva-Lorenz-Umweltstation, Neersen 2020

**Text und Fotos:** Dipl.-Biologin Pia Kambergs

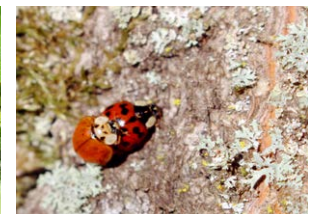
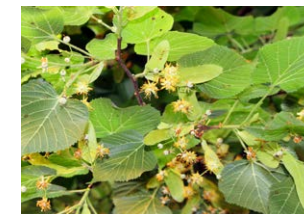
Hinweise zu Heilwirkungen ersetzen nicht den Rat von Ärzten, Apothekern oder Heilpraktiker\*innen. Keine Haftung für unsachgemäße Anwendung der vorgestellten Behandlungs- und Zubereitungsmethoden oder durch falsche Nutzung der Wildpflanzen. keine Übernahme der Verantwortung für medizinische Forderungen.

**Quellen (Auswahl):** Düll R. & H. Kutzelnigg (2016): Taschenlexikon der Pflanzen Deutschlands und angrenzender Länder; Klemme, B. & D. Holtermann (1997): Baumbältersalat; Fleischhauer, G. et al (2007): Essbare Wildpflanzen; Guido Fleischhauer (2003): Enzyklopädie der essbaren Wildpflanzen; Strauß, M. (2011): Köstliches von Waldbäumen - bestimmen, sammeln und zubereiten; Schütt, P., Schuck, H.J. & B. Stimm (2014): Lexikon der Baum- und Straucharten.

Pflanze des Monats Juni:

## Sommer-Linde

*Tilia platyphyllos*



*Am Brunnen vor dem Tore  
Da steht ein Lindenbaum:  
Ich träumt in seinem Schatten  
So manchen süßen Traum.*

Wilhelm Müller

Die Sommer-Linde (*Tilia platyphyllos*) blüht ab Juni. Ihre Blüte markiert in der Phänologie den Beginn des Hochsommers. Vor allem in den Abendstunden und nachts ist die Nektarproduktion am höchsten und sorgt an lauen Sommerabenden dafür, dass die Luft erfüllt ist von ihrem schweren, honiglich-süßlichen Duft. Leicht nachvollziehbar, dass das durch Wasserdampfdestillation aus den Blüten gewonnene ätherische Lindenblütenöl, verglichen mit anderen Parfümölen, an Feinheit kaum zu übertreffen sein soll.

Natürlicherweise kommt die Sommer-Linde in den wintermilden Gegenden Deutschland in luftfeuchten Hang- und Schluchtwäldern vor.

Die ähnliche, ebenfalls heimische Winter-Linde (*Tilia cordata*) blüht ca. 14 Tage später (daher der Name!) und gedeiht auch in kälterem, trockenerem Klima und auf nährstoffärmeren Böden.

Beide Lindenarten sind beliebte Parkbäume. Insbesondere aufgrund ihrer hohen Nektarproduktion sind sie auch bei Honig- und Wildbienen beliebt. Einige Sandbienenarten, so z.B. die Zwei-Fleck-Sandbiene und die Rotbeinige Körbchen-Sandbiene, sammeln für die Ernährung ihrer Nachkommen zudem auch gezielt den Pollen von Lindenblüten.

Von Lindenblättern ernähren sich verschiedene Insektenarten, so z.B. die Raupen des Lindenschwärmers, ein farbenprächtiger Nachtfalter. Und am Fuße der Bäume tummeln sich im Frühjahr gerne die auffallend rot-schwarzen, für den Menschen aber völlig ungefährlichen, Feuerwanzen. In der Borke verstecken sich Marienkäfer. Ein kleiner Kosmos für sich.

Ebenfalls als Park- Straßenbaum beliebt sind die Holländische Linde (*Tilia x vulgaris*), eine Kreuzung aus heimischer Sommer- und Winterlinde, sowie die spät, ab Mitte Juli, blühende Silber-Linde (*Tilia tomentosa*), die natürlicherweise in Südost-Europa und Kleinasien vorkommt. Die Silber-Linde gilt als weniger empfindlich gegen Trockenheit, Hitze und Abgase und wurde daher im urbanen Bereich häufiger angepflanzt, so auch an der wohl geschichtsträchtigsten Straße Berlins, „Unter den Linden“.

**Blütenbesucher:** Bienen und Nachtfalter

**Ausbreitung:** Drehflieger

## Verwendung

### Blüten

Die frischen, möglichst nicht gewaschenen Blüten können als Aroma für Schokolade, Sirup, Desserts und Limonaden verwendet werden.

Die getrockneten Blüten werden für schweißtreibenden und Schlaf fördernden Tee verwendet. Sie lassen sich übrigens auch gut mit getrockneten Holunderblüten, den getrockneten Blättern von Spitzwegerich, Thymian und Salbei und Anis-Samen zu einem wohlschmeckenden Erkältungstee mischen.

### Blätter vom „Salatbaum“

Die frisch ausgetriebenen, zarten Blätter eignen sich aufgrund ihres milden Geschmacks sowohl für die Salatzubereitung als auch für einen schlichten, aber leckeren Brotbelag. Hierzu die noch etwas durchscheinenden Blätter pflücken und einfach auf eine gebutterte Scheibe Brot, Toast oder auf 's Brötchen geben - fertig. Geht auch ohne Butter!

### Früchte

Die noch sehr jungen, kugeligen Früchte können innerhalb einer kurzen Zeitspanne Ende Juni - solange sie noch weich sind - wie Kapern eingelegt werden.

Hinweis: Prinzipiell kann man die Teile aller bei uns wachsenden Lindenarten verwenden, aber die Blätter der Sommerlinde sind besonders weich und zeichnen sich durch einen angenehm milden Geschmack aus.

## Verwechslung/Ähnliche Arten

*Tilia cordata* (Winter-Linde): blüht zwei Wochen später als die Sommer-Linde, Blätter kleiner und deutlicher herzförmig, Behaarung unterseits gelblich-bräunlich oder rostrot (statt weiß); Triebe kahl (statt behaart), Früchte 5-11 an einem Vorblatt, dünnwandig, nur undeutlich kantig (statt 3-5, dickwandig und deutlich fünfkantig); *Tilia x vulgaris* (Holländische Linde): Kreuzung zwischen Sommer- und Winter-Linde, liegt in den Merkmalen dazwischen, wird gebietsweise häufiger als die reinen Arten angebaut.



## Rezepte

Frisch aufgeblühte Lindenblüten sammeln, an einem trockenen, luftigen Ort trocknen bis sie rascheln und bis zum Gebrauch in einer Dose verwahren. Bei Bedarf Blüten zerbröseln und für eine große Tasse Tee ca. 2 Teelöffel Lindenblüten aufbrühen.

## Märchen, Mythen, Minnesang

Linden können mit bis zu 1000 Jahren sehr alt werden. Der Volksmund behauptet, dass Linden „dreihundert Jahre kommen, dreihundert Jahre stehen und dreihundert Jahre vergehen“.

Unter Linden wurde gerichtet, getanzt, geliebt. Die Linde gilt, anders als die Eiche, als Baum des Volkes und ist der wohl vielbesungenste Baum Deutschlands. Ein Lied, das auch heute noch als Volkslied bekannt ist und in der Wandervogelbewegung Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts häufig angestimmt wurde, ist das „Abendlied“ vom Niederrhein. 1840 wurde es erstmalig in einem Liedbuch mit insgesamt 382 Volksweisen veröffentlicht und stammt aus der Feder von Anton Wilhelm von Zuccalmaglio.

Stimmen Sie es doch auch mal wieder an wenn Sie das nächste Mal unter einer Linde stehen, zum Beispiel bei einem Besuch im Schlosspark Neersen! Vielleicht kennen Sie ja noch den gesamten Text?!

*Kein schöner Land in dieser Zeit,  
als hier das unsre weit und breit,  
wo wir uns finden  
wohl unter Linden  
zur Abendzeit.*

(Abendlied, 1. Strophe)